

General Kenneth Wilsbach, der Kommandeur der U.S. Air Force im Pazifik, schwört seine Soldaten auf einen möglichen Krieg gegen China ein.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 093/20 – 25.11.20

## **Wegen der steigenden Spannungen müssten sich die US-Streitkräfte auf einen Konflikt mit China einstellen, erklärte der Kommandeur der U.S. Air Force im Pazifik**

Von Caitlin Doornbos  
STARS AND STRIPES, 06.11.20

( <https://www.stripes.com/news/pacific/as-tensions-simmer-pacific-air-forces-leaders-say-troops-must-be-ready-for-conflict-with-china-1.651199> )

YOKOSUKA NAVAL Base, Japan (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Yokosuka\\_Naval\\_Base](https://en.wikipedia.org/wiki/Yokosuka_Naval_Base) ) – Die US-Streitkräfte müssten sich wegen der steigenden Spannungen auf einen Konflikt mit China einstellen, äußerte der Kommandeur der U. S. Air Force im Pazifik am Freitag in einer über Facebook verbreiteten Videobotschaft an die Air-Force-Soldaten in Japan (s. <https://www.facebook.com/fifthairforce/> ).

**General Kenneth Wilsbach, der Kommandeur der PACAF** (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Pacific\\_Air\\_Forces](https://de.wikipedia.org/wiki/Pacific_Air_Forces) ) erklärte, Peking, "dessen bösartige und aggressive Aktivitäten häufig gegen das Völkerrecht verstießen", sei die größte Herausforderung für die pazifische Region.

**"Unsere Nationale Verteidigungsstrategie verpflichtet uns zum Widerstand gegen China. Deshalb müssen wir, wenn man uns ruft, auch zum Kampf gegen China bereit sein," betonte er.**

Nach Wilsbachs Meinung zeigt sich das aggressive Verhalten Chinas an der "Niederschlagung demokratischer Proteste in Hongkong, an Zusammenstößen an der Grenze zu Indien (s. <https://www.tagesschau.de/ausland/indien-china-grenzkonflikt-103.html> ) sowie an einer fortschreitenden Militarisierung und der Errichtung künstlicher Inseln im Südchinesischen Meer" (s. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-01/suedchinesisches-meer-china-anspruch-schutz-kuenstliche-inseln> ).

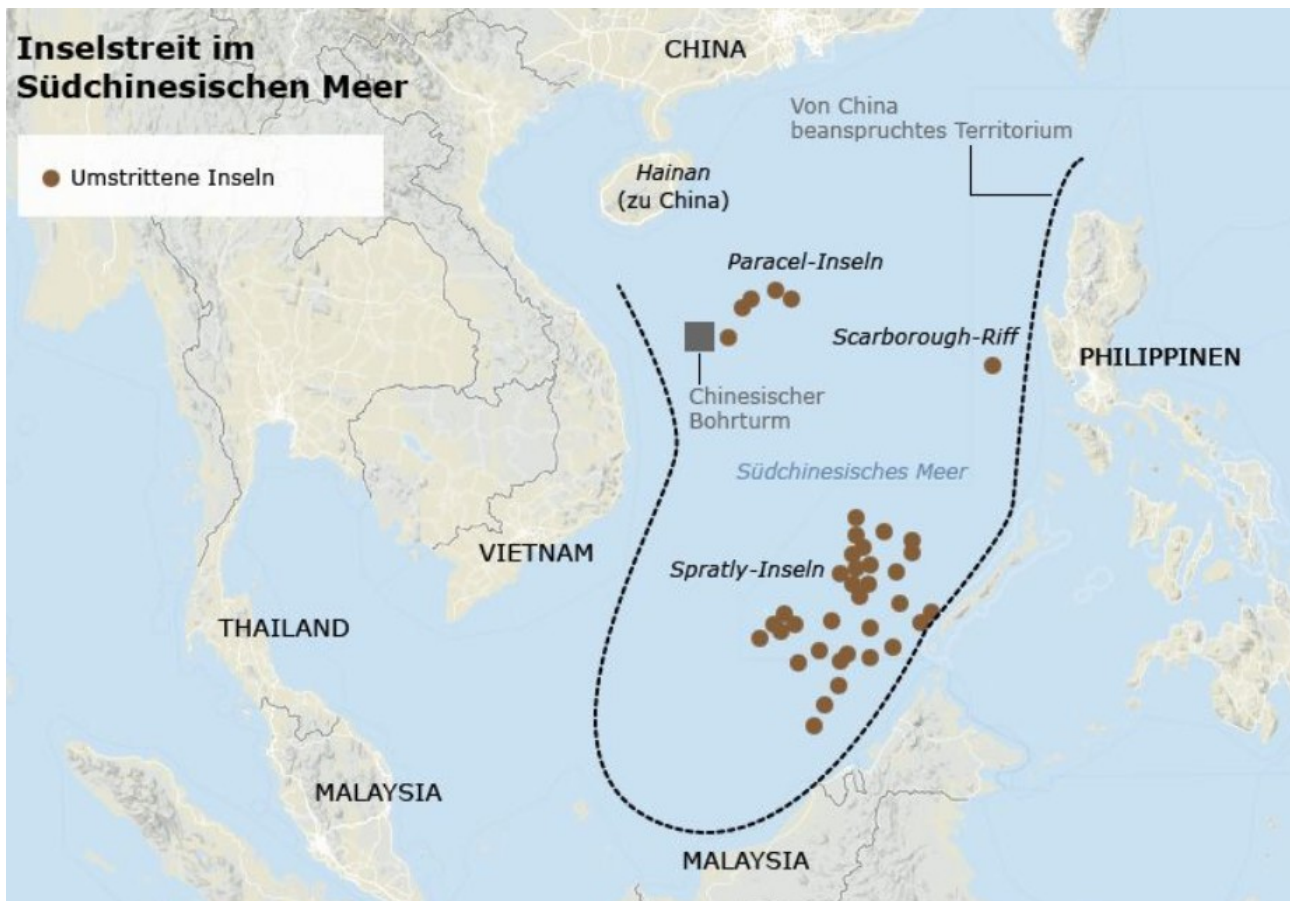
Unter Berufung auf historische Karten macht China Ansprüche auf große Teile des Südchinesischen Meeres geltend. Auf Antrag der Philippinen hat ein Gremium der Vereinten Nationen (s. <https://www.dw.com/de/schiedsgericht-weist-chinas-anspr%C3%BCche-im-s%C3%BCdchinesischen-meer-ab/a-19394701> ) diese Ansprüche aber bereits im Jahr 2016 zurückgewiesen.

"Mit der Aufschüttung künstlicher Inseln im Südchinesischen Meer will China Ansprüche untermauern, die es nicht hat," äußerte Wilsbach. "Das ist Geschichtsrevisionismus."

**Wilsbach warf China auch feindliche Aktivitäten gegenüber Kriegsschiffen und Militärflugzeugen der USA außerhalb der vom Seerecht festgelegten 12-Meilen-Zone (22,2 km) vor.**



General Kenneth Wilsbach  
Foto entnommen aus  
<https://www.af.mil/About-Us/Biographies/Display/Article/108478/general-kenneth-s-wilsbach/>



Karte entnommen aus dem SPIEGEL-Artikel "Insel oder Felsen? Worum es beim Streit im Südchinesischen Meer geht", nachzulesen unter <https://www.spiegel.de/politik/ausland/suedchinesisches-meer-was-bedeutet-das-urteil-aus-den-haag-a-1102595.html> )

**"Mit seinen feindlichen Aktivitäten gegenüber den USA und unseren Verbündeten und Partnern behindert China die Seefahrt und den freien Handel im Indischen und Pazifischen Ozean und verstößt damit gegen das Völkerrecht, das die Offenheit der Meere und des Himmels garantiert," stellte Wilsbach fest.** (Weitere wichtige Infos dazu unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/arktis/rechtlicher-institutioneller-rahmen-der-arktis/das-seerechtsuebereinkommen-der-ver-einten-nationen#seerechtsuebereinkommen-sru> und <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:1998:179:0003:0134:DE:PDF> .)

Durch ständige Zusammenarbeit und gemeinsame Manöver mit Streitkräften der Verbündeten und Partner der USA in der Region Indopazifik (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Indopazifik> ) werde sichergestellt, dass man bei Bedarf auch gemeinsam operieren könne.

Das US-Militär verwende dafür den Begriff "Interoperability" (Fähigkeit zur Zusammenarbeit) und verstehe darunter die Fähigkeit der Streitkräfte eines Staates, sich auch der Trainingsmethoden und der militärischen Ausrüstung eines anderen Staates zu bedienen. In den häufigen Manövern mit den Selbstverteidigungsstreitkräften Japans (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Selbstverteidigungsstreitkr%C3%A4fte> und der Marine Australiens (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Royal\\_Australian\\_Navy](https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Australian_Navy) ) solle vor allem die Interoperability gestärkt werden.

**"Das sollten unsere Gegner einkalkulieren, wenn sie einen Konflikt mit uns suchen," fügte Wilsbach hinzu. "Diese Zusammenarbeit stärkt den Abschreckungseffekt."**

Im Falle eines Konfliktes sei die Kooperation mit Partnern ein großer Aktivposten, weil man gemeinsam viel stärker als allein sei.

**Mit den gegenwärtig im Pazifik laufenden Operationen wolle man das aggressive Verhalten Chinas stoppen, ergänzte David Wolfe**, der Chief Master Sgt. (der höchste Mannschaftsdienstgrad) der PACAF.

"Wir müssen alles uns Mögliche tun, um die feindlichen Absichten unserer Gegner im Pazifik zu durchkreuzen und einen Angriff auf uns zu verhindern," sagte er zu seinen Kameraden. "Dazu müsst ihr jeden Tag euren Beitrag leisten."

**"Noch gibt es keinen offenen Konflikt, ihr solltet aber bedenken, dass er jederzeit ausbrechen könnte," warnte Wolfe abschließend.**

*(Wir haben den Artikel, dem auch wegen der ungeklärten Machtverhältnisse in den USA besondere Bedeutung zukommt, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern, Hervorhebungen und einer Karte versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **As tensions simmer, Pacific Air Forces leaders say troops must be ready for conflict with China**

CAITLIN DOORNBOS – Friday, Nov. 6, 2020.

YOKOSUKA NAVAL BASE, Japan — U.S. troops must be ready for conflict with China as tensions between the two nations simmer, Pacific Air Forces' leaders said Friday during a Facebook Live video call to airmen in Japan.

Beijing, with its "maligned and coercive activity that's frequently not in accordance with international law," is the greatest challenge facing the region, PACAF commander Gen. Kenneth Wilsbach said on the call.

"We've got to challenge and compete with them in accordance with the national (defense) strategy, but we also have to be ready in the event we get called to go fight tonight," he said.

China's "disturbing" behavior, Wilsbach said, includes its "crackdown on the democratic process" in Hong Kong that sparked unrest last year, its recent border clashes with India and its militarization and island-building in the South China Sea.

Beijing believes it has a historic right to the region, pointing to early maps China published that claim the South and East China Seas as its own. However, a United Nations panel in 2016 rejected these claims in a ruling in a case brought by the Philippines.

"[They are] making new islands in the South China Sea and saying that it's always been that way and it's Chinese territory — and it hasn't," Wilsbach said. "That's revisionist history."

Wilsbach criticized China for "threatening action" when U.S. military ships and aircraft approach "not even close to the 12-mile territory of China," referring to the distance from coastlines that makes up a nation's territorial waters under international maritime law.

“All that maligned activity is causing a lot of consternation with us and with our allies and partners in the region because we ... are looking for a free and open Indo-Pacific, which includes open commerce, open seas [and] open skies to be used in accordance with international law,” Wilsbach said.

U.S. allies and partners in the Indo-Pacific region are key to its advantage, Wilsbach said. Regular training and work with other nations’ militaries are done “so that eventually we can become interoperable and maybe even integrated.”

The U.S. military uses the term “interoperability” to describe the ability of a country’s armed forces to use another country’s training methods and military equipment. Frequent exercises with Japan’s Self-Defense Forces and Australia’s navy are examples of interoperability.

“That’s something that our adversary really has to calculate through if they want to have a conflict with us,” Wilsbach said on the call. “In short, it becomes a deterrent value before the fight starts.”

Should conflict break out, that ability to fight alongside partners “becomes a great asset because our strengths are much greater together than they are alone,” he said.

Current operations in the Pacific aim to “push out the timeline” of Beijing’s aggressive behavior, PACAF Chief Master Sgt. David Wolfe said during the call.

“We’ve got to do everything we can to present different decisions to our adversaries in the Pacific that causes them to delay their ultimate goals,” he told the airmen, “and that’s what you guys are doing out there every single day.”

“If you don’t think that you’re participating in conflict, you know, kind of below that kinetic level right now — you are,” Wolfe added. “You absolutely are.”

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**